

Einiges über die Bearbeitung der Gattung „*Carex*“ in J. Briquet, *Prodrome de la Flore Corse*.

Von G. Kükenthal-Koburg.

Erst vor kurzem ist mir der erste Band von Briquets *Prodrome de la Flore Corse* (1910) in die Hände gekommen. In diesem Bande setzt sich Briquet gelegentlich auch mit meiner Monographie der Gattung *Carex*[†] auseinander. Gern bekenne ich, daß ich in manchem seiner besonnenen Beweisführung zustimmen muß. Die Nomenklatur von *Carex echinata* Murr. = *C. stellulata* Good. (quoad descriptionem, sed non quoad herbarium Murrayi) und die Priorität von *Carex flacca* Schreb. vor *C. glauca* Murr. scheint mir nun endgültig festgelegt zu sein, und sind die betreffenden Angaben in meiner Monographie danach zu korrigieren.

Von *C. rigida* Good. var. *intricata* Briq. hat mir nur ungenügendes Material vorgelegen. *C. caryophyllea* Latourette var. *insularis* Briq. und *C. nevadensis* Boiss. et Reut. kenne ich nur aus der Beschreibung. Es ist wohl möglich, daß in diesen Fällen Briquets Auffassung die richtigere ist, entscheiden kann ich mich darüber natürlich erst dann, wenn mir die nötigen Unterlagen zur Verfügung stehen.

Ob man *C. muricata* L. als Gesamtart auffaßt und in die drei Unterarten: *cu-muricata*, *Pairaci* und *divulsa* zerlegt, oder ob man drei selbständige Arten annimmt, erscheint von nebensächlicher Bedeutung. Mir ist es niemals schwergefallen, diese Arten im Freien und im Herbar zu unterscheiden. Das gleiche gilt von *C. flava*, *lepidocarpa* und *Oederi*.

Es sind in der Hauptsache nur zwei Punkte, in welchen ich die Kritik Briquets nicht für berechtigt halte. Sie betreffen die verwandtschaftliche Stellung von *C. depressa* Link und *C. olbiensis* Jordan.

In meiner Monographie hatte ich (p. 462) *C. depressa* Link neben *C. caryophyllea* und *C. umbrosa* in die Sektion *Mitratae* gestellt. Briquet findet sie natürlicher an der Seite von *C. Halleriana* untergebracht, vermutlich darum, weil beiden Arten die tiefe Insertion der langgestielten unteren ♀ Ährchen nahe dem Halmgrunde gemeinsam ist. Aber es gibt eine ganze Reihe von Arten mit diesem Merkmal, welche sehr verschiedenen Gruppen angehören, und als *lusus basigyna* oder *subbasigyna* begegnet dies Verhalten bei zahlreichen weit von einander entfernten *Cariaces*, auch bei *C. caryophyllea*. In Wirklichkeit haben *C. Halleriana* und *C. depressa* garnichts miteinander zu tun.

[†] In A. Engler, Pflanzenreich, Heft 38. (1909.)

C. Halleriana besitzt den typischen Schlauch der Sektion *Digitatae*, der von dreikantiger verkehrt eiförmig-länglicher Gestalt ist und sich in einen langen geflügelten Stiel allmählich verschmälert. Die Nuß zeigt auch nicht einen Ansatz zu dem für die *Mitratae* so charakteristischen diskusförmigen Ring, welcher sowohl bei *C. depressa* als auch bei *C. caryophyllea* entwickelt ist. Der Schlauch der letzteren beiden Arten ist viel breiter, mehr aufgeblasen und an der Basis nur kurz verschmälert. Die Auffindung einer Kreuzung zwischen *C. depressa* und *C. caryophyllea* in Ligurien² schließt die Reihe der Gründe für meine Position ab.

C. olbiensis Jordan war von mir (l. c. p. 527) in die Sektion *Careyanae* versetzt, welche neben wenigen Ostasiaten nur nordamerikanische Arten umfaßt. Dagegen hat Briquet p. 215 geltend gemacht: »Nous ne pouvons que regarder comme artificiel un arrangement de ce genre, qui heurte des affinités évidentes etant au point de vue morphologique qu'au point de vue géographique.«

Aber die »affinités évidentes« — gemeint ist die Verwandtschaft mit *C. depauperata* Good. — sind doch nur habitueller Art. Gerade die morphologischen Verhältnisse zeigen ein abweichendes Verhalten. Der Bau des Schlauches von *C. olbiensis* ist genau derselbe, wie ich ihn a. a. O. Fig. 83 C. für *C. siderostictu* und Fig. 84 C. D. E. für *C. platyphylla* abgebildet habe: verkehrt-eiförmig, dreikantig, in einen kurzen, konischen, auswärts gekrümmten Schnabel verlaufend. Der Schlauch von *C. depauperata* hat rhombisch-eiförmige Gestalt, ist ziemlich aufgeschwollen und spitzt sich in einen langen, zylindrischen, grobzahnigen Schnabel zu. Ebenso ist auch die Nuß der beiden Arten sehr verschieden, bei *C. olbiensis* glatt, bei *C. depauperata* dicht papillös. Selbst wenn ich nur eine mitteleuropäische *Carex*-Flora zu schreiben gehabt hätte, würde ich *C. olbiensis* niemals in eine Verwandtschaftsgruppe mit *C. depauperata* gebracht haben, sondern ich hätte sie in die Nähe von *C. panicca* L. und *C. sparsiflora* Steud. placiert. Daß *C. olbiensis* ihre nächsten Verwandten in Nordamerika findet, ist kein isoliert dastehendes Faktum. Viele nordamerikanische Arten haben ihre Parallelen in Europa, ich erinnere nur an *C. Hoodii* und *C. contigua*, *C. conjuncta* und *C. vulpina*., *C. petasata* und *C. leporina*, *C. pedicellata* und *C. pilulifera*; außerdem habe ich auf p. 19 meiner Monographie nachgewiesen, daß eine ziemliche Anzahl von europäischen *Carex*-Arten in Nordamerika durch besondere Formen vertreten wird. Es scheinen mir also weder morphologische noch pflanzengeographische Gründe der von mir behaupteten Verwandtschaft von *C. olbiensis* mit den *Careyanae* zu widersprechen.

² C. Torgesiana Kükenth. in Mitt. Thür. bot. Ver. N. F. XXVIII (1911) p. 62.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [17_1911](#)

Autor(en)/Author(s): Kükenthal Georg

Artikel/Article: [Einiges über die Bearbeitung der Gattung "Carex" in J. Briquet, Prodrome de la Flore Corse. 150-151](#)